



Stadt Eschweiler
Der Bürgermeister
66 Tiefbau- und Grünflächenamt

Vorlagen-Nummer

068/06

1

Sitzungsvorlage

Datum: 8.03.2006

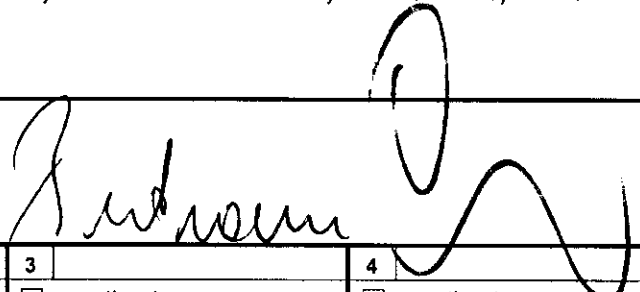

Beratungsfolge			Sitzungsdatum	TOP
1. Beschlussfassung	Planungs-, Umwelt- und Bauausschuss	öffentlich	23.03.2006	17/16
2.				
3.				
4.				

Wirtschaftsplan für das Forstwirtschaftsjahr 2006

Beschlussentwurf:

Vorbehaltlich der Beschlussfassung durch den Stadtrat über die Haushaltssatzung 2006 wird dem Wirtschaftsplan für den Bereich des Stadtwaldes für das Forstwirtschaftsjahr 2006 wie folgt zugestimmt:

	Einnahmen €		Ausgaben €	
	2006	2005 IST	2006	2005 IST
Teil 1				
0. Holzeinschlag und Rückung	30.000,-	29.336,-	37.915,-	35.358,-
Teil 2				
1. Kulturbegründung			15.660,-	5.159,-
2. Forstschutz	4.000,-		11.250,-	3.338,-
3. Bestandespflege			9.040,-	6.500,-
4. Wegebau			6.550,-	10.939,-
5. Maschinen und Geräte		40,-	21.500,-	18.600,-
6. Sozialfunktion	100,-	189,-	25.750,-	19.988,-
7. Übrige Betriebsmaßnahmen			29.400,-	31.392,-
	34.100,-	29.565,-	157.065,-	131.274,-

A 14 - Rechnungsprüfungsamt <input checked="" type="checkbox"/> gesehen <input type="checkbox"/> vorgeprüft		Unterschriften 	
			
1	2	3	4
<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt
Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis
<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja
<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein
<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung

I. Sachverhalt

Die Verordnung zur Änderung der Ersten Verordnung zur Durchführung des Landesforstgesetzes vom 08.01.1990 schreibt in § 6 Form und Mindestinhalt des jährlichen Wirtschaftsplanes für den Gemeindewald in 2 Teilen vor. Teil 1 beinhaltet die Angabe über den Holzeinschlag und das Holzrücken, Teil 2 die sonstigen Betriebsmaßnahmen.

Dazu zählen:

1. Kulturbegründung
2. Forstschutz
3. Bestandespflege
4. Wegebau
5. Maschinen und Geräte
6. Sozialfunktion
7. Übrige Betriebsmaßnahmen

Erläuterungen zum jährlichen Forstwirtschaftsplan

Bezug ist der 10-jährige Betriebsplan für den Stadtwald, das „Forsteinrichtungswerk“. Mit dem 31.12.2000 endete der letzte Forsteinrichtungszeitraum, so dass mit dem Stichtag 01.01.2001 für die Zeit vom 01.01.2001 bis zum 31.12.2010 ein neues Betriebswerk, d.h. die Planung für die kommenden 10 Jahre, zu erstellen war. Das Forsteinrichtungswerk wurde dem Planungs- und Umweltausschuss in seiner Sitzung am 18.04.2002 zur Beschlussfassung vorgelegt; ihm wurde zugestimmt.

Die darin vorgegebenen Maßnahmen werden durch die jährlichen Wirtschaftspläne erfüllt. Vollzogene jährliche Planungen werden als solche im 10-jährigen Betriebsplan in Absetzung gebracht. Der noch zu erfüllende Teil wird in die anstehenden, noch verfügbaren Wirtschaftsjahre eingeplant.

Die jährliche Planung ist eine Zielvorgabe, die aber nicht immer erfüllt werden kann. Wie in den jeweiligen Erläuterungen aufgeführt, können Faktoren zur Abweichung führen (Personalausfall, Haushalts-/Holzmarktsituation, biotische und abiotische Ereignisse). Die Gegenüberstellung des IST - Ergebnisses 2005 = 131.274,- € mit der Planung 2005 = 170.296,- € ergibt einen erreichten Vollzug von 77,1 %.

Am Ende des Forsteinrichtungszeitraumes, also nach 10 Jahren, erfolgt die Gegenüberstellung von Planung und Vollzug durch die die Forsteinrichtung ausführende Stelle unter Mitwirkung der Unteren Forstbehörde.

Zu den einzelnen Betriebsmaßnahmen ist anzuführen:

Teil 1: Holzeinschlag und Rückung

Die vorgelegte Holzeinschlagsplanung sieht die Nutzung von 1.005 Festmetern vor. Bei einer kahl-schlagsfreien Waldbauplanung hat sie Pflegehiebsmaßnahmen zum Inhalt mit dem Ziel der Bestandesstabilisierung und der Bestandeseerneuerung (künstliche und natürliche Verjüngung). Sie beinhaltet aber auch die Aufarbeitung von Holz in windwurfgeschädigten Beständen.

Bei Berücksichtigung der aktuellen Holzmarktlage sieht die Holznutzung bei der Fichte von 36,8 %, bei der Birke und Erle 19,5 %, bei der Kiefer 15,4 %, bei der Eiche 9,2 %, bei der Pappel 6,7 %, bei der Buche von 3,5 %, auf dem Durchforstungswege bzw. bei Windwurf, Pilzbefall und Borkenkäferbefall vor. Anderes Laubholz und Lärche = 8,9 % fallen bei Auslesedurchforstungen und Pflegehieben an.

Zur Schonung von Boden und Beständen werden auf nassen Standorten Pferde für das Herausrücken des Holzes eingesetzt. Durch Unternehmer wird eine Holzmasse von 800 Fm gerückt, 205 Fm werden zur Brennholzbereitstellung in Eigenregie gerückt.

Der Ansatz für Holzerlöse wird um 5.000,- € erhöht. Durch die Beförderung des Würselener Waldes ist es möglich, größere Holz mengen zu höheren Preisen zu verkaufen. Außerdem wurde der Brennholzpreis an die Preise der umliegenden Forstämter angepasst.

Teil 2:

1. Kulturbegründung

Für den Stadtwald wird ein naturnaher und ökologisch ausgerichteter Waldbau angestrebt, der sich an den Vorgaben des Landschaftsplanes III Eschweiler - Stolberg sowie an dem vom Ministerium für Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft für die Landesforstverwaltung NRW herausgegebenen Gesamtkonzept einer ökologischen Waldwirtschaft (Wald 2000) orientiert. Die Bewirtschaftung berücksichtigt die Standortbedingungen und integriert natürliche Entwicklungen. Die Wahl standortangepasster Baumarten, die Förderung einer natürlichen Verjüngung geeigneter Waldbestände und die Bevorzugung kleinflächiger Nutzungen dienen diesem Ziel. Durch diese Art der Bewirtschaftung werden Naturschutzaspekte auch außerhalb der ausgewiesenen Naturschutzgebiete flächendeckend berücksichtigt.

Auch der naturnahe und ökologisch ausgerichtete Waldbau entbindet den Waldbesitzer nicht von der Verpflichtung gegenüber späteren Generationen, die wirtschaftliche Werterhaltung und -steigerung seines Forstbetriebes im Auge zu behalten.

Die Aufforstungen von Windwurfflächen sowie Nachbesserungen beinhalten die Pflanzungen.

Die sehr umfangreichen Aufforstungen der Sturmholzflächen aus den Jahren 1990 bis 2005 erzeugten einen überdurchschnittlichen Kulturflächenanteil, dessen Bestandessicherung als vorrangig anzusehen ist. Der Umfang der Jungwuchspflege beträgt 22,5 ha bei zweimaliger Pflegemaßnahme im Jahr, wenn die Vegetationsentwicklung dies erforderlich macht.

Für 2006 ist die Pflanzung wie folgt vorgesehen:

9.967 Stück Laubholz und 500 Stück Nadelholz.

Im Jahr 2005 waren es 4.683 Stück Laubholz.

Mehrausgaben im Vergleich zum Rechnungsergebnis 2005 = 5.159,- € sind im Lohnbereich zu finden (umfangreiche Kultur- und Jungwuchspflege, Räumung der Windwurfflächen).

2. Forstschutz

Der biologisch-technischen Schädlingsbekämpfung wird in ganz besonderem Umfang Rechnung getragen:

1. Fortführung und Erweiterung des intensiven Vogelschutzes und Fledermausschutzes im Stadtwald.
2. Ameisenhege in Zusammenhang mit der LÖBF als Beitrag zur Wiederherstellung des ökologischen Gleichgewichtes im Wald.
3. Bekämpfung der Borkenkäfer an der Fichte und zum Teil Lärche durch Fangholzhaufen. Die Borkenkäfer fliegen die frischen Fichtenhölzer an und werden bei Kontakt mit dem Holz, das zuvor begiftet wurde, getötet. Dieses Mittel wird nur dann eingesetzt, wenn es keine anderen Möglichkeiten zur Bekämpfung der Borkenkäfer gibt. Andere Möglichkeiten wären das restlose Aufarbeiten des Holzes oder das Häckseln von potentiell Brutmaterial. Es werden Borkenkäferlockstoffe und Insektizide im Wert von 500 € benötigt.

Aufwendungen zum Schutz der Forstpflanzen gegen Wildverbiss sind nur in geringem Umfang erforderlich.

Mehrausgaben im Vergleich zum Rechnungsergebnis 2005 = 3.338,- € werden entstehen, wenn die Kompensationskalkungen auf 32,1 ha mit kohlen-saurem Magnesiumkalk durchgeführt werden. Vor dem Ausbringen ist die Entnahme von Bodenproben und deren Untersuchung erforderlich. Seit 1984 bis jetzt wurden im Stadtwald auf 352,7 ha Magnesiumkalk ausgebracht. Für diese Maßnahme werden Fördermittel in Höhe von 4.000,- € beantragt.

3. Bestandespflege

Um eine höchstmögliche Vitalisierung und Stabilisierung junger Laub- und Nadelholzbestände zu erreichen, ist eine frühzeitige Durchführung von Maßnahmen der Jungbestandespflege auf 22,68 ha erforderlich.

4. Wegebau

Das in den vergangenen Jahren stets verbesserte zum Teil neu ausgebaute Wegenetz bedarf nur in Teilbereichen einer Instandsetzung. Die Abfuhr des bei der Holzernte angefallenen Holzes verursachte Schäden an der Verschleiß- als auch Tragschicht der Wege. Die Ausgaben liegen um 4389,- € unter dem IST - Ergebnis des Jahres 2005.

5. Maschinen und Geräte

In diese Rubrik entfallen wiederkehrende Lohn- und Sachkosten für die Unterhaltung des Forstunimogs einschließlich der Anbaugeräte, für Motorsägen und anderes forstspezifisches Gerät. Die Unterhaltung des Unimogs ist mit 7.000,- € Sachausgaben, die Unterhaltung der Motorsägen sowie Neubeschaffung eines Schlegelmulchers mit 10.000,- € angesetzt worden. Da die Motorsägen seit Juli 2005 mit Sonderkraftstoff fahren, wird der Ansatz durch Mehrkosten aufgestockt. Insgesamt liegt der Ansatz in diesen Bereichen um 2.900,- € über dem IST – Ergebnis 2005.

6. Sozialfunktion

Ausgaben in der Höhe von 25.750,- € in diesem Bereich kennzeichnen die Bedeutung des Stadtwaldes als stark frequentiertes Naherholungsgebiet, in dem aber auch den Belangen des Naturschutzes und der Landschaftspflege ein hoher Stellenwert eingeräumt wird, der sich mit Ausgaben in Höhe von 2450,- € in diesem Betrag darstellt.

Die Ausgaben im Bereich der Erholungseinrichtungen umfassen u.a. die Reparatur von Bänken, Abfallkörben, Schutzhütten, Informationstafeln, teilweise Unterhaltung der Reitwege und Material zur Beseitigung von Müll.

Die zuletzt genannte Position erfordert wie in den Vorjahren besondere Beachtung deshalb, weil die Aufwendungen für die Beseitigung wilder Müllkippen an den Stadtwaldstraßen und -parkplätzen sowie die Entsorgung anderen Unrats unverändert hoch sind. So mussten 2005 dafür Lohnkosten von 5.615,- € (ohne Lohnnebenkosten) aufgebracht werden.

Im Bereich Naturschutz und Landschaftspflege sind folgende Aktivitäten vorgesehen:
Artgerechtes Herrichten von Feuchtgebieten, bedarfsweise Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Amphibien und Reptilien des Kreises Aachen e.V., landschaftspflegerische Maßnahmen an Bestandesrändern und entlang von Waldwegen durch Pflanzen von heimischen Sträuchern, Maßnahmen zum Erhalt und zur Vermehrung der Roten Waldameise, Maßnahmen zum Schutz der Fledermäuse sowie zum Schutz und Erhalt des Orchideenvorkommens in Zusammenarbeit mit der BUND – Ortsgruppe Eschweiler -, Pflanzen von bienenfreundlichen Sträuchern an Waldrändern, Wald- und Bestandesrandgestaltung durch Pflanzen von Landschaftsgehölzen.

Mit im Forstwirtschaftsplan 2006 enthalten, aber den Wald und die Natur im allgemeinen betreffend, sind wie 2005 Aktivitäten im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit vorgesehen. Im vergangenen Jahr wur-

den 16 Veranstaltungen durchgeführt (Waldführungen Baumpflanzungen, Vorträge), an denen insgesamt 366 Personen teilnahmen, davon 280 aus Schulen und Kindergärten und 86 Personen aus dem Erwachsenenbereich.

Im September 2006 ist ein Informationstag im Stadtwald geplant.

7. Übrige Betriebsmaßnahmen

Werben und Bereitstellen von Maigrün und Weihnachtsbäumen für Schulen und öffentlichen Einrichtungen, Unterhaltung und Umsetzen des Waldarbeiterschutzwagens, Unterhaltung der Werkstätten der Forstwirte, Beschaffung von Schutzkleidung für die Belegschaft und Durchführung baumpflegerischen Maßnahmen aus Gründen der Verkehrsicherung sind Positionen dieses Ansatzes.

Die Ausgaben in Höhe von 29.400,- € liegen um 1.992,- € unter dem IST – Ergebnis des Vorjahres = 31.392,- €.

II. Rechtliche Betrachtung

Gemäß § 34 Landesforstgesetz NRW vom 24.04.1980, zuletzt geändert durch das Gesetz vom 09.05.2000, ist die Erfüllung des gesetzlich vorgeschriebenen Wirtschaftsplanes sicherzustellen. Den Vorschriften über Form und Mindestinhalt des Wirtschaftsplanes im Gemeindewald wurde bei der Aufstellung des vorliegenden Planes entsprochen.

III. Personelle Auswirkungen

Von den geplanten Maßnahmen werden im Teil 1 des Wirtschaftsplanes = Holzeinschlag und Rücken (bis auf die Position Rücken von Holz z.T. mit Pferden) alle anderen Positionen von den städtischen Forstwirten ausgeführt.

Im Teil 2 ist ggf. Unternehmereinsatz bei Baumsicherungsmaßnahmen und der Waldkalkung erforderlich.

IV. Finanzielle Betrachtung

Die im Wirtschaftsplan 2006 aufgeführten Sachkosten sind auf die Ansätze des Haushaltsplanentwurfes 2006 abgestimmt. Für die förderfähige waldbauliche Maßnahme der Waldkalkung wird ein Antrag auf Gewährung von Fördermitteln in Höhe von ca. 4.000,- € gestellt.

Der abschließenden Beseitigung der durch Windwurf verursachten Schäden einschließlich der erforderlich gewordenen Aufforstungen sowie der Bestandespflege in allen Altersklassen mit dem Ziel der Stabilisierung und Vitalisierung wurde bei der Aufstellung des vorliegenden Wirtschaftsplanes und bei den Ansätzen zum Haushaltsplan 2006 Rechnung getragen.

Die geplanten Gesamtausgaben in 2006 liegen im Vergleich zum Rechnungsergebnis 2005 um 25.791,- € höher; die Differenz wurde bei der Behandlung der einzelnen Abschnitte in dieser Vorlage begründet. Mit der geplanten Ausgaben in Höhe von 157.065,- € liegt der Ansatz der Planungen um 13.731,- € unter der Planung des Vorjahres.

V. Verteilung

Des Umfanges wegen wird die textliche Abfassung des Wirtschaftsplanes für das Forstwirtschaftsjahr 2006 den Fraktionsvorsitzenden und dem Vorsitzenden des Planungs-, Umwelt- und Bauausschuss gesondert zugesandt.